

## Lieder zum dreihundertdritten Montagsgebet am 27.12.2021



Der Hei - land ist ge - bo - ren, freu  
sonst wär'n wir gar ver - lo - ren in  
dich, du Chri - sten - heit,  
al - le E - wig - keit. Freut euch von Her - zen, ihr  
Chri - sten all', kommt her zum Kind - lein in dem Stall, freut  
euch von Her - zen, ihr Chri - sten all', kommt  
her zum Kind - lein in dem Stall.

2. Ein Kindlein auserkoren, freu dich, du Christenheit!  
Sonst wär'n wir gar verloren in alle Ewigkeit!  
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,...
3. Die Engel lieblich singen, freu dich, du Christenheit;  
tun gute Botschaft bringen, verkündigen große Freud'!  
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,...
4. Den Fried' tun sie verkünden, freu dich, du Christenheit!  
Verzeihung aller Sünden ist uns im Stall bereit.  
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,...
5. Der Stall ist allen offen, freu dich, du Christenheit!  
Wer will, der kann jetzt hoffen Gnad' und Barmherzigkeit.  
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,...
6. Der Gnadenbrunn tut fließen, freu dich, du Christenheit!  
Tut all' das Kindlein grüßen! Kommt her zu ihm mit Freud'!  
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,...



Das sind uns nun se - li - ge Ta - ge, weil Gott uns er - wie - sen die  
Gna - de, ge - schik - ket den gött - li - chen Sohn, — ge -  
schik - ket den gött - li - chen Sohn.

2. Um unser Erlöser zu werden, zu retten uns Sünder auf Erden,  
|: ward Gottes Sohn selbst für uns Mensch. :|
3. Da kam er von Himmel hernieder, zu bringen die Seligkeit wieder,  
|: dem sündigen Menschengeschlecht. :|
4. Ein Engel, vom Himmel gekommen, rief, unser Heil habe begonnen,  
|: Messias geboren uns sei. :|
5. Ja viele der englischen Scharen zu sehen in Lüften nun waren,  
|: umgeben mit himmlischem Klang. :|
6. Gott sei in der Höhe gehret und Friede den Menschen bescheret,  
|: erschallet von himmlischen Chor. :|



Auf, Chri - sten, singt fest - li - che Lie - der und  
Es schal - le auf Er - den laut wi - der süß -  
jauch - zet mit fröh - li - chem Klang!  
tö - nen - der Ju - bel - ge - sang. Im Stal - le bei Beth - le - hems  
To - ren hat mit - ten in nächt - li - cher Zeit Ma -  
ri - a, die Jung - frau, ge - bo - ren, den Hei - land, der al - le er - freut.

2. Dies schönste der menschlichen Kinder ist Gott, in die Menschheit gehüllt;  
es weiht sich zum Mittler der Sünder, von himmlischer Liebe erfüllt.  
Dies große Geheimnis erklären die Engel den Hirten im Feld,  
sie singen dem Schöpfer zu Ehren, sie singen vom Frieden der Welt.
3. O, laßt uns in ihre Gesänge uns mischen mit fröhlichem Ton!  
Erwidern die himmlischen Klänge und singen dem göttlichen Sohn;  
die Krippe in Andacht umringen, in welcher der heiligste liegt!  
Die Herzen zum Opfer ihm bringen, der alles mit Liebe besiegt.



Von Jes - se kam die Wur - zel zart, draus wuchs ein Reis von  
Wun - der - art, von dem ein Rös - lein sollt' ent - stehn, des -  
glei - chen nie die Welt ge - sehn.

2. Die Wurzel war Davidis Stamm, das Reis Maria tugendsam,  
die Blum' ihr Sohn, die schönste Ros', Emmanuel in ihrem Schoß.
3. Der Heil'ge Geist erschuf das Kind, dem alle Engel dienstbar sind.  
Er schuf es, wie der Sonne Kraft am Rosenstock die Blumen schafft.
4. O Wunderwerk, auf einem Stiel stehn Röslein und der Blätter viel!  
O Wunderwerk, in Gottes Sohn sind zwei Naturen ein' Person.
5. Rot ist die Rose, grün das Blatt, obwohl ein Reis sie beide hat:  
Emmanuel ist einer nur, obwohl von doppelter Natur.
6. O Reis, dem solche Blum' entsteigt, die deinen selt'nen Wert nur zeigt!  
Die Rose ziert, verklärt das Reis: Das Kindlein war Mariens Preis.



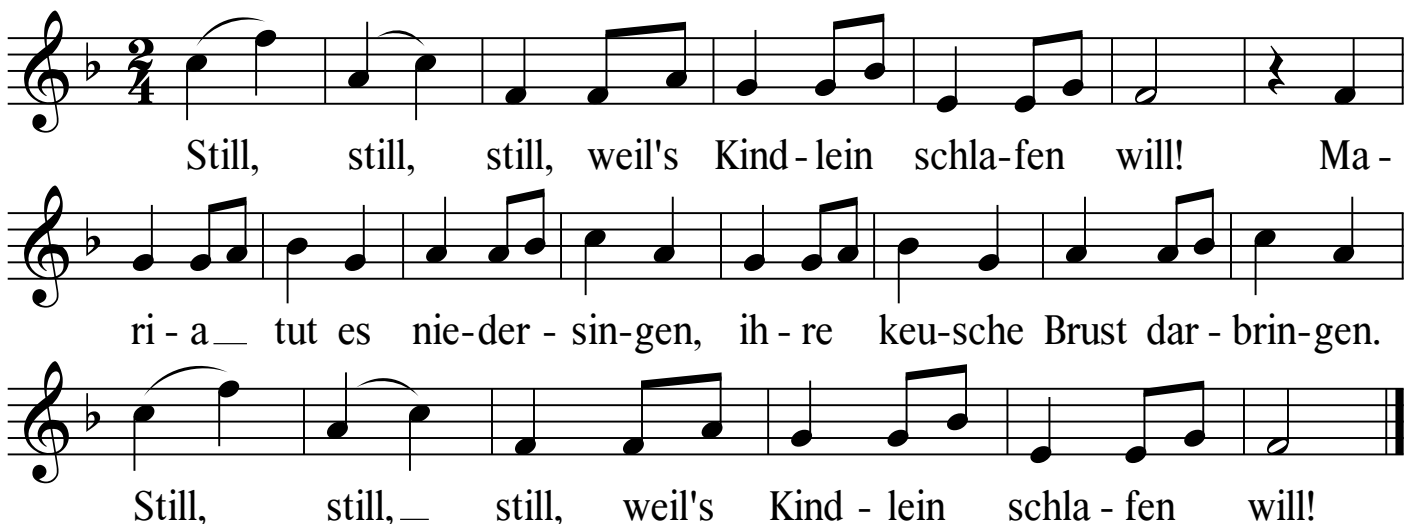
Zu Beth - lem ü - berm Stall, da hob ein Sin - gen an. — Da  
war in dunk - ler Mit - ter - nacht der Him - mel auf - ge - tan. En - gel er -



- schie - nen, kün - de - ten Frie - den, san - gen die gan - ze hei - li - ge  
Nacht: "Ihr Men - schen, freu - et euch! — Ein Kind ist euch ge -  
bo - ren, an — Gnad' und Eh - ren reich!" —

2. Und auf dem weiten Feld die Hirten hörten's all.  
Sie liefen voller Freud' mit den Schafen hin zum Stall.  
Fanden das Kindlein zart liegen im Kripplein hart,  
bliesen ein Lied ihm auf ihrer Schalmei:  
"O freudenreiche Nacht! Du hast in deinem Dunkel  
der Welt das Licht gebracht!"

3. Da zog ein großer Stern wohl weithin übers Meer.  
Er lockt' mit seinem Glanze drei Könige daher.  
Kamen mit Sing und Sang, Trommel- und Pfeifenklang,  
kamen mit Sammet und Seiden schwer:  
"Wir folgten unserem Stern. Wir stehen vor dem Kinde  
und grüßen unsern Herrn!"



Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will! Ma -  
ri - a — tut es nie - der - sin - gen, ih - re keu - sche Brust dar - brin - gen.  
Still, still, — still, weil's Kind - lein schla - fen will!

2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein, schlaf!  
Die Engel tun schön musizieren, vor dem Kindlein jubilieren.  
Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein, schlaf!
3. Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.  
Gott hat den Himmelsthron verlassen und muß reisen auf den Straßen.  
Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.